

WARUM, WIESO, WESHALB?



Weil's besser ist!

Liebe Kunden & Interessenten!

Die Firma terralastic ist der Spezialist für die Sanierung von Terrassen und Balkonen. Das selbst entwickelte und patentierte terralastic-System vereint die besten Komponenten, optimal aufeinander abgestimmt, mit handwerklicher Top-Leistung.

Wir bei terralastic legen besonderen Wert auf die Materialien – diese sind sozusagen „handverlesen“.

Kompromisse machen wir nur ungern und dafür gibt es auch sehr gute Gründe!

Warum wir Balkone nur vernünftig sanieren:

Es ist immer ein Ärgernis, wenn die Außenflächen wieder einmal defekt sind, die letzte Sanierung entgegen allen Beteuerungen doch nicht nachhaltig war. Fliesen reißen, es tröpfelt hier und da und überall. Es sieht nicht mehr schön aus und beschädigt den Baukörper.

Diese und ähnliche Beschwerden hören wir seit nunmehr vielen Jahren. Im Jahr 2012 haben wir uns dann zusammengesetzt, um diesen Umstand zu ändern. Heraus kamen unsere Sanierungssysteme für Balkon, Terrasse, Außentreppe und Garage. Wir garantieren Nachhaltigkeit – ganz bestimmt! Denn ein schwimmendes System kann eigentlich, im Wesentlichen, nicht mehr kaputt gehen.

Die erste Frage sollte nach unserer Meinung sein: „Was will ich mit einer Sanierung erreichen? Benutzen Sie die Fläche häufig – oder nur wenig – oder gar nicht? Ersetzt eine Terrasse Ihnen im Sommer ein Zimmer?“

Das nächste Augenmerk muss dann schon zwingend bei der verwendeten Technik der Sanierung liegen. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, dass zunächst die eingesetzten Komponenten den Beanspruchungen im Außenbereich überhaupt standhalten können. Desweiteren müssen sie miteinander arbeiten und nicht gegeneinander. Und als letztes müssen die vielen verschiedenen Gewerke, die während einer Sanierung ausgeführt werden, optimal aufeinander abgestimmt werden. Wer garantiert, dass dies geschieht? Verfügen die Firmen überhaupt über Strukturen, die dies sicherstellen können?

Und zum guten Schluss: Was nutzt es, wenn eine Außenfläche nach einer Sanierung toll aussieht, aber nach wenigen Jahren wieder in Schutt und Asche liegt? Und wieder beginnt das immergleiche Ärgernis von Abriss, Neuaufbau, Zeit, Ärger und Kosten.

Aber warum eignen sich, trotz höchster Beteuerungen, die meisten Materialien oder Systeme die angeboten werden, nicht für den Einsatz auf Balkon, Terrasse und Co.?

Wir haben nachfolgend unser Wissen über die einzelnen Werkstoffe im Lichte der Außenflächensanierung zusammengefasst. Das Ergebnis ist ernüchternd.



1. Die Untergründe

Warum verbauen wir keinen Splitt?	Seite 04
Warum verbauen wir keine Flüssigkunststoffe?	Seite 05

2. Die Beläge

Warum sollte ein Balkon nicht gefliest werden?	Seite 06
Warum verwenden wir kein Holz?	Seite 07
Warum verwenden wir kein WPC?	Seite 08

3. Die Lösung

Das innovative terralastic-System löst Probleme dauerhaft!	Seite 09
Absolut genial – die Balkon- und Terrassensanierung mit dem terralastic-Bodensystem in 3 Schritten	Seite 10
Beispiele	Seite 11



1. Die Untergründe

Warum verbauen wir keinen Splitt?

Splitt weist für eine nachhaltige Sanierung elementare Nachteile auf:

- Zunächst einmal ist Splitt sehr schwer, so dass die gesamte Balkon- oder Terrassenkonstruktion ein enormes Gewicht zu tragen hat. Das geht auf Kosten der Stabilität.
- Zudem verdichtet sich Splitt im Laufe der Zeit. Das führt dazu, dass Wasser nicht abfließen kann, Moos wächst und die Entwässerung kann komplett zum Erliegen kommen.
- Darüber hinaus verwenden viele Menschen den Splitt dazu, um ein Gefälle auf die Fläche zu bringen. Dabei wird gerne unterschlagen, dass das Gefälle in der wasserführenden Schicht erforderlich ist. Eine Ausarbeitung mit Splitt ist somit nur bedingt möglich. In der Regel liegt die wasserführende Schicht in der Waage und transportiert keine Feuchtigkeit von der Fläche. Einer der elementarsten Fehler bei der Sanierung eines Balkon wurde somit begangen.
- Außerdem können durch einrieselnde Samen Gräser, Pflanzen und Moos wachsen – auch das schadet dem Material und nicht zuletzt der Optik. Irgendwann wird man dem Wuchs der vielzähligen Pflanzen nicht mehr Herr und würde den Balkon am besten „mähen“. Starkes Pflanzenwachstum kann auch dazu führen, dass das Wurzelwerk durch die Abdichtung darunter wachsen kann. In diesem Fall hilft nur die komplette nochmalige Grundsanierung der Flächen.
- Schließlich ist Splitt kein stehender Boden, so dass sich Unebenheiten bilden. Diese Unebenheiten übertragen sich auf die darauf liegenden Platten. Die Folge sind Stolperfallen und ein unebenes Erscheinungsbild. Dies im Zusammenhang mit dem Wildwuchs betrachtet führt dazu, dass die Freude an der schönen neuen Fläche schnell vergangen ist.

Was folgt aus diesen Zusammenhängen?

Sowohl die Betonplatten als auch der Splitt müssen aufwendig entfernt, gereinigt und neu aufgebracht werden, wenn die Abdichtung durch die Vorgänge Schaden genommen hat. Dies entspricht bei weitem nicht dem Anspruch einer nachhaltigen und für den Kunden mehrwertigen Lösung. Und genau darum machen wir es nicht!



1. Die Untergründe

Warum verbauen wir keine Flüssigkunststoffe?

Eines vorweg: Flüssigkunststoffe sind weder eine Ersparnis hinsichtlich Geld noch beim Arbeitsaufwand.

Wir wollen hier auch nicht generell Front gegen Flüssigkunststoffe machen, denn richtig eingesetzt ist Flüssigkunststoff eine tolle Variante, mit der man wunderschöne Ergebnisse erzielen kann. Aber eben nicht im Außenbereich. Dafür taugt er nicht!

- Hauptargument dagegen ist die vorgeschriebene, maximale Restfeuchtigkeit von weniger als 4 % im Baukörper. Dieser Wert ist bei normaler Witterung im Außenbereich realistisch nicht erreichbar, ist aber die Grundlage zum Einsatz von Flüssigkunststoffen im Außenbereich.
- Desweiteren wird dem Kunden oft erklärt, dass man Flüssigkunststoff über die bestehende Fliesenfläche aufbringen kann. Regelmäßig sind die gerissenen Fliesen schon seit längerer Zeit defekt. Dies bringt es mit sich, dass der darunterliegende Estrich zumindest durchfeuchtet, wenn nicht sogar schon zerstört ist.
- Es ist nicht nachhaltig, einen neuen Boden auf einem kranken Fuß einzubauen, der in diesem Zusammenhang die 4 % Restfeuchte auf keinen Fall erfüllen kann. Flüssigkunststoff wird vollflächig auf den Untergrund aufgebracht. Dafür ist natürlich eine vollständige Verklebung auf der Fläche notwendig. Ebenso natürlich ist, dass die Feuchtigkeit trocknet oder sich einen Weg nach draußen sucht. Dadurch wird die Verklebung zerstört, Blasen und Risse entstehen. Die Abdichtung ist defekt und lässt wieder Wasser durch. Die Balkonsanierung war vergebens.
- Ein weiteres Argument gegen die Nutzung von Flüssigkunststoff ist die fehlende Rutschhemmung. Nach Aussagen von verschiedenen Herstellern wird maximal die Rutschklasse 9 erreicht. Nach unserer Meinung im Sinne eines tatsächlichen Mehrwertes für unsere Kunden ist das viel zu glatt für eine sichere Nutzung!

Was folgt daraus?

Auch bei der Nutzung von Flüssigkunststoff überwiegen nach einer Zeit massiv die Nachteile. Ein arbeits- und kostenintensiver Rückbau sowie eine Neusanierung der Flächen stehen an. Ein Aufwand, der sich mit dem terralastic-System von Anfang an vermeiden lässt!



2. Die Beläge

Warum sollte ein Balkon nicht gefliest werden?

Und das egal ob mit keramischen Fliesen oder Natursteinfliesen!

Über Jahrzehnte hat man versucht Balkone mit einem Fliesenbelag schön und wasserdicht zu sanieren. Dieses Unterfangen muss aber leider immer wieder scheitern.

Fliesen werden anhand eines flexiblen Klebers mit dem Untergrund verbunden und dann mit einer Fugenmasse geschlossen. Ein Balkon ist aber immer der Witterung ausgesetzt: Kälte, Wärme, Trockenheit und Feuchtigkeit in stetem Wechsel. Durch diese wechselnden Beanspruchungen entstehen Spannungen in der Oberfläche, die durch die Fugen (Fliesen-, oder Dehnungsfugen) nicht ausgeglichen werden können. Die Fugen reißen auf und gewähren dem Wasser freien Weg in den Baukörper. Dieses eindringende Wasser verteilt sich unterhalb der Fliesen und sprengt diese bei Frost, da das Volumen von Eis größer ist als das von Wasser. Der Versuch die Fugen wieder zu schließen ist immer nur von vorübergehendem Erfolg. Der Umstand tritt immer wieder auf. Überdies zerstört das eindringende Wasser auch den darunter liegenden Estrich, der im Regelfall ebenso wieder erneuert werden muss. Und selbst für den Fall, dass der Schaden schnell bemerkt und beseitigt werden soll, wird bei der Entfernung der Fliesen der Estrich oftmals so geschädigt, dass ein Erhalt nur schwer möglich ist. Ebenso fehlt bei dem tatsächlichen Erhalt des Estrichs die gebotene Aufbauhöhe, die für schwimmende Systeme unabdingbar erforderlich sind.

Warum „stelzen wir keine Beläge auf:

Durch das „Aufstelzen“ von z. B. keramischen Fliesen möchte man den bestehenden Untergrund ausgleichen. Hierbei werden die Platten mittels verstellbaren Kunststofffüßen an den Ecken nivelliert.

- Stelzfüße können auf dem unebenen Boden nicht sauber platziert werden. Dadurch wackeln die Platten sehr schnell in alle Richtungen. Es besteht keine Verbindung zwischen den einzelnen Platten. Da jede Plattenware die Tendenz zeigt sich in der Lage zu verändern, sieht das Fugenbild nach kurzer Zeit aus wie Mikado-Stäbe.
- Auftretender Schmutz kann durch die offenen Fuge bis auf die darunterliegende Abdichtung rieseln. Eine Reinigung unter den Beläge ist nur sehr schwer möglich, da man diese nicht turnusmäßig wieder aufheben möchte. Das Resultat besteht dann darin, das allerlei Kräuter und Gräser durch die Fugen wachsen und somit die Fläche zu einem Biotop machen.

Was folgt daraus?

Auch wenn Fliesen auf Balkone oder Terrassen verbaut werden, zeigen sich im Laufe von kurzer Zeit unvermeidbare Beschädigungen, die nur mit größtem Aufwand wieder zu reparieren sind. Ein Aufwand, der sich mit dem terralastic-System von Anfang an vermeiden lässt!



2. Die Beläge

Warum verwenden wir kein Holz?

Auch wenn Holz oder WPC schwimmend verbaut werden und somit die Spannungen im Belag nicht entstehen, verfügen beide Varianten doch über signifikante Nachteile. Und diese liegen im Material selbst und der Art des Einbaus vor.

Der Werkstoff Holz bringt es im Außenbereich generell mit sich, dass er einen sehr hohen Wartungs- und Pflegeaufwand aufweist. Schleifen und streichen! Wer kennt es nicht?

Wird Holz im Außenbereich jetzt noch horizontal verbaut, potenzieren sich die Nachteile des Werkstoffs um ein vielfaches. Die Witterungseinflüsse haben die volle Angriffsfläche auf den Werkstoff. Auftretendes Regenwasser bleibt auf der Holzfläche stehen und zieht in die Fläche ein. Hier kann das Wasser in diesem natürlichen Werkstoff seine zerstörerische Arbeit beginnen und vollenden. Jährliches Streichen der Flächen oder der Geländer verzögert diesen Vorgang zwar, kann ich aber nicht stoppen. Das Holz fault. Damit ist Ihre tolle Anlage wieder zerstört und aufwendige Sanierungsmaßnahmen sind die Folge.

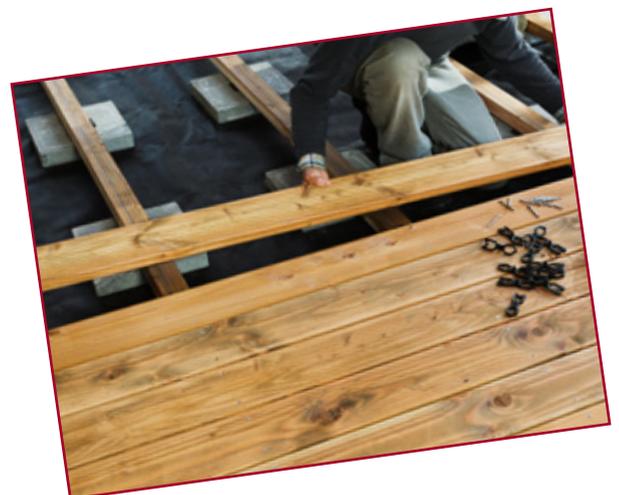
Natürlich gibt es auch Holzsorten, die den Unbillen des Wetters lange standhalten. Doch diese Holzsorten wachsen leider nicht in Europa und haben daher, oft importiert aus Südamerika, hier für uns keinen Platz gefunden.

Was folgt daraus?

Wir lieben Holz aus nachhaltigen Werkstoff. Im Außenbereich jedoch hat er im Bereich von Balkonen und Terrassen große Nachteile.

Neben einem sehr hohen Pflegeaufwand, wird Holz auch bei der größten Mühe irgendwann anfangen zu faulen und zu verrotten. Dies bedeutet trotz hoher Kosten und dem hohen Pflegeaufwand, einen teuren Aus- und Neubau des Bodenbelages.

PS: Wir haben auch Fliesenbeläge mit Holzoptik! Die sehen toll aus und halten den Unbillen des Wetters stand.



2. Die Beläge

Warum verwenden wir kein WPC?

WPC ist eine Mischung aus Holzabfällen und Kunststoff in verschiedenen Mischungen. Auch wenn wir hier einen schwimmenden Boden vor uns haben, überwiegen die Nachteile bei diesem System deutlich den eventuellen, für uns nicht erkennbaren, Vorteilen.

- Die Unterkonstruktion aus WPC liegt ständig in Feuchtigkeit und verrottet.
- Kunststoff ist sehr wärmereaktiv und verformt sich sehr schnell.
- Holz verfault.
- WPC-Dielen ohne Füllung werden durch Frost gesprengt.
- Die Optik leidet sehr schnell und sieht dann schäbig aus.
- Gutes WPC ist sehr teuer – hinzu kommen hohe Kosten für Unterkonstruktion und Befestigungsmaterial.

Was folgt daraus?

Im Prinzip gelten hier die gleichen Vorbehalte wie auch bei Holz. Da Kunststoff auch noch sehr wärmereaktiv ist, können sich die Paneele auch noch verziehen, reißen aus und splintern. Auch hier wird ein Austausch des Bodenbelages fällig. Dies bedeutet trotz hoher Anschaffungskosten einen teuren Aus- und Neubau.

Auch hier empfehlen wir den Blick auf unsere Fliesenbeläge mit Holzoptik. Ein echter „Draufgucker“.



3. Die Lösung

Das innovative terralastic-System löst Probleme dauerhaft!

Die terralastic GmbH bietet ein patentiertes System zur Balkon- und Terrassensanierung, das eine hohe Qualität und einzigartige Langlebigkeit garantiert.

Unsere verlässliche, einmalige und vor allem patentierte Technologie. Was steckt dahinter? Schon seit 1996 beschäftigen wir uns mit der Instandsetzung und Instandhaltung von Balkonen: von der Planung, über den Abriss, die Flächenabdichtung, und den Bodenbelag.

Der Einsatz unserer Trägerplatte aus Recyclingkautschuk ermöglicht die Herstellung von Belagsystemen, die allen zu erwartenden Anforderungen gerecht werden. Alle terralastic-Bodenbeläge werden schwimmend auf der ebenen Abdichtung verbaut. Außerdem ist die Trägerplatte ganzflächig wasserdurchlässig und verfügt an der Unterseite über eine eingepresste Drainage. Mittels Verbindungskreuzen werden die einzelnen Platten formschlüssig miteinander verbunden. Dabei garantieren die verschiedenen Auflagen die Erstellung einer technisch unangreifbaren und optisch hochwertigen Fläche.

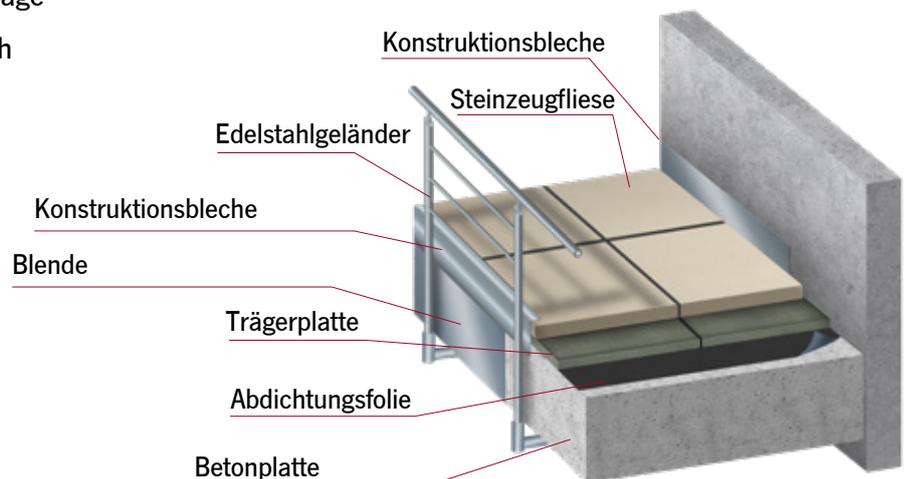
Trägerplatte aus SBR-Recyclingkautschuk

Maße: 608 x 608 x 30 mm
mit Aufkantung zur Flieseneinfassung

Hochwertige Steinzeugfliese

Maße: 600 x 600 x 10 mm
(rektifiziert)
Bruchlast: geprüft nach
DIN EN 10545-4

- wasserdurchlässig, mit eingepresster Waffeldrainage auf der Unterseite
- schwimmende Verlegung auf der vorher installierten Folienabdichtung
- Platten verrutschen nicht durch Einsatz von Verbindungskreuzen
- Entwässerung der Fläche über die offenen Fugen
- angenehmes Laufgefühl
- Trägerplatte für geprüfte Fliesenbeläge
- über 30 Jahre Erfahrung im Bereich Kautschukböden
- markengeschütztes Belagsystem
- witterungsbeständig
- leichte Reinigung
- hohe Widerstandskraft
- edle Optik
- große Farbvielfalt



Absolut genial – die Balkon- und Terrassensanierung mit dem terralastic-Bodensystem in 3 Schritten



Schritt 1: Abriss und Flächenaufbau Terrasse und Balkon



In den meisten Fällen ist ein Abriss des bestehenden Altbelages der Terrasse oder des Balkons geboten. Aufgrund der regelmäßig langen Durchfeuchtung des Untergrundes ist es nicht ratsam auf diesem „faulen“ Untergrund ein neues, langlebiges und nachhaltiges Balkon- oder Terrassensystem zu installieren.

Gleich richtig machen: „Ein neues Gewerk stellt man nicht auf einen kranken Fuß“.

Für diesen Einsatz haben wir einen Ersatzestrich entwickelt, der uns befähigt Ihren Untergrund so im Gefälle auszugleichen, dass er schwimmend verbaut, eine hervorragende Basis zur weiteren Renovierung Ihrer Flächen ergibt.

Schritt 2: Patentiert! Blecheinfassung und Abdichtung von Terrasse und Balkon



Um den Balkon oder die Terrasse dicht und optisch ansprechend abdichten zu können, haben wir unser Einfassungssystem aus Blech entwickelt. Da dieses so herausragend ist, waren wir in der Position die Vorgehensweise patentieren zu lassen. Durch den Einbau unserer Wandanschluss-, Türanschluss-, und Traufblechsysteme haben wir erreicht, dass alle neuralgischen Punkte einer Abdichtung erfasst werden. Die Einfassungsbleche gewährleisten eine dauerhafte Dichtigkeit in den besonders beanspruchten Randbereichen.

Die Abdichtungsfolie aus EPDM wird nach Möglichkeit als ein großes Stück auf den Randblechen verklebt. Somit entfallen auch die Stöße der Bahnen auf der Fläche, die uns den vorher exakt eingebauten planen Untergrund wieder aufheben würden und immer wieder Möglichkeiten der Undichtigkeit bieten.

Schritt 3: Der richtige Bodenbelag für die Balkonsanierung und Terrassensanierung



Wir bieten 2 verschiedene Belagsvarianten an, die auf dem System der wasserdurchlässigen Gummipolsterung aus SBR Kautschuk beruhen. Diese schwimmend verlegten Gummibeläge werden auf die Abdichtung aufgelegt und mittels Verbindungskreuzen gegeneinander verzahnt. Mit dieser Vorgehensweise stellen wir sicher, dass das auftretende Regenwasser sofort durch den Belag auf die darunter liegende Abdichtungsfolie geführt wird. Die eingepresste Drainage auf der Unterseite der Platten ermöglicht es dem Wasser ungehindert über die im Gefälle liegende Abdichtung zur Entwässerung zu strömen.

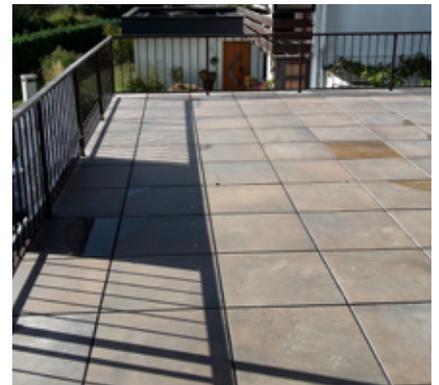
Wir kehren das Entwässerungsprinzip einfach um. Wasser und die unterschiedlichen Temperaturen sind die Parameter, die eine vollständig verklebte Fläche zerstören.

Wir dichten die Fläche nicht an der Oberfläche ab sondern lassen das Wasser durch den Belag fließen. Auf der Abdichtungsfolie kann das Wasser keinen Schaden mehr anrichten. Diese Zerstörungskraft haben wir der Witterung genommen.

Die 3 Schritte: schnell gemacht - saubere Arbeit - immer dicht

Beispiele

Alle Komponenten sind aufeinander abgestimmt, sind nicht von der Stange und werden individuell für jedes Projekt abgestimmt. Das spart Zeit bei der Montage und damit Geld und Sie werden bei der Balkon- und Terrassensanierung keine Kostenüberraschung erleben. Wir haben für unsere Kunden an alles gedacht, von Schrauben und Dübeln bis zur einfachen Reinigung des Sanierungsstückes.



einzigartig ■ patentiert ■ langlebig



Einfach das Beste

Unser Unternehmen terralastic wurde im Jahr 1996 gegründet. Michael Arnold ist seit der Firmengründung geschäftsführend tätig. Die zweite Generation ist jetzt mit am Start und in den Familienbetrieb eingebunden. Von Anbeginn stehen für uns die handwerklichen Qualitäten, alles aus einer Hand, bestes Preis-Leistungsverhältnis und unsere sprichwörtliche Kundenorientierung im Vordergrund.

Die Qualität der Produkte und die Ausführung der Arbeit hat für unser Unternehmen oberste Priorität. „Wir bauen so, als ob es für uns wäre!“ Das ist unsere Firmenphilosophie! Alle unsere Methoden für die Balkonsanierung, Terrassensanierung und bei der Sanierung der Außentreppe sind durchdacht und aufeinander abgestimmt. Wir verwenden ausschließlich hochwertige und langlebige Materialien, die technisch und optisch zueinander passen. Die „terralastic-Systeme“ sind übrigens auch patentgeschützt. Zwischenzeitlich haben wir mehr als 10.000 m² Balkonsanierungen und Terrassensanierungen in der Region Köln, Bonn, Koblenz, Frankfurt durchgeführt, und das ohne nennenswerte Beanstandungen. Darauf sind wir sehr stolz!

Unverbindlich kalkulieren wir für Sie – nach unserem Besuch, Ihr Sanierungskonzept für Balkon, Terrasse oder Geländer. In der Regel haben Sie nach 48 Stunden Ihr Angebot für Ihr Sanierungs-Anliegen.

Wir liefern bundesweit! Auch in diesem Segment garantieren wir Ihnen einen umfassenden Service!

- Balkon- und Terrassensanierung
- Edelstahl- und Ganzglasgeländer
- Außentreppe
- Bautenschutz